

BRANCHE IN ZAHLEN

Fakten zur Versicherungswirtschaft

Herbst 2025



Vorwort

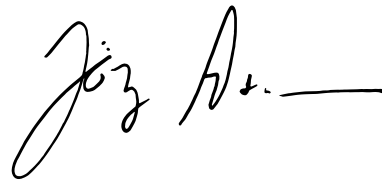
Mit 480.000 Erwerbstätigen, Beitragseinnahmen von 238 Milliarden Euro und Kapitalanlagen von 1,9 Billionen Euro zählt die Versicherungswirtschaft zu den bedeutendsten Branchen der deutschen Volkswirtschaft. Sie übernimmt zentrale Funktionen für Wirtschaft und Gesellschaft und wirkt als stabilisierender Faktor angesichts einer zunehmend komplexeren Risikolandschaft geprägt von geopolitischen Konflikten, demografischem Wandel, Klimaveränderungen und rasanten Fortschritten in der Künstlichen Intelligenz. In rund 500 Millionen Versicherungsverträgen bietet die Versicherungswirtschaft Risikoschutz und Vorsorge für nahezu alle privaten Haushalte und Unternehmen in Deutschland. Mit ihrer einzigartigen Risiko-Expertise sind die Versicherer wichtige Impulsgeber für sachgerechte Entscheidungen im Umgang mit Risiken – etwa bei der Klimafolgenanpassung oder der Cybersicherheit. Als langfristige Kapitalgeber für Unternehmen, Infrastruktur und öffentliche Hand unterstützen die Versicherer die Finanzierung der grundlegenden Transformationsprozesse zur Sicherung von Wachstumspotenzialen und zukünftigem Wohlstand. Jedes Jahr legen die Versicherer 200 bis 300 Milliarden Euro neu an den Kapitalmärkten an.

Die Branche entwickelt sich dynamisch weiter. Die Versicherer passen ihre Geschäftsmodelle, Produkte, Prozesse, Kapitalanlage- und Vertriebsstrategien kontinuierlich an neue Gegebenheiten an. Ein Beispiel ist der zunehmende Einsatz von KI in allen Bereichen der

Wertschöpfungskette. Für eine leistungsfähige Versicherungswirtschaft kommt es zudem auf eine Stärkung des Wirtschaftsstandorts und sachgerechte Reformen des staatlichen Ordnungsrahmens an. Die Versicherungswirtschaft unterstützt die aktuellen Initiativen von EU-Kommission und Bundesregierung zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands und Europas. Weiterer Reformbedarf besteht vor allem im Hinblick auf den Abbau unnötiger Bürokratie und die Stärkung der privaten und betrieblichen Altersvorsorge.

Die Neuauflage 2025 der Publikation „Fakten zur Versicherungswirtschaft“ gibt anhand aktueller Daten und Beispiele einen umfassenden Überblick über die deutsche Versicherungswirtschaft. In 12 Kapiteln werden die verschiedenen Facetten der Branche behandelt – von der Vielfalt der Produkt- und Anbieterlandschaft über die bestehenden Versicherungsverträge bis hin zu den Vertriebswegen und den Kapitalanlagen der Versicherer. Der Übergang zu einer nachhaltigen Versicherungswirtschaft sowie die digitale Transformation der Branche werden jeweils in eigenen Kapiteln beleuchtet.

Ich hoffe, dass auch die diesjährige Ausgabe wieder als nützliche Quelle zur deutschen Versicherungswirtschaft dient und das Verständnis der vielfältigen Aufgaben und Themenfelder der Branche unterstützt.



Jörg Asmussen
Hauptgeschäftsführer
Berlin, September 2025

Inhaltsverzeichnis

1. Unternehmen.....	04
2. Verträge und Beitragseinnahmen.....	05
3. Leistungen.....	09
4. Kapitalanlagen.....	12
5. Nachhaltiges Versicherungswesen.....	14
6. Digitale Transformation.....	16
7. Vertrieb.....	18
8. Erwerbstätige.....	20
9. Steuern.....	22
10. Ordnungsrahmen.....	23
11. Weltweite Märkte.....	25
12. GDV.....	27

1

Die deutschen Versicherer: Anbietersvielfalt zwischen regionalem Verein und Weltkonzern

Versicherungsschutz wird in Deutschland durch ein breites Anbieterfeld bereitgestellt. Vom regionalen Versicherer bis zum globalen Konzern, vom Versicherungsverein über öffentliche Versicherer bis zur Aktiengesellschaft finden sich viele Rechts- und Organisationsformen. Die Versicherungsunternehmen haben unterschiedliche Geschäftsstrategien und Zielgruppen. Viele Unternehmen sind seit jeher in Gruppen organisiert und bieten damit spartenübergreifend Versicherungsschutz aus einer Hand.

Unter Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) standen im August 2025 79 Lebens-, 43 Kranken-, 199 Schaden-/ Unfall- und 28 Rückversicherer, die etwa 90 Prozent des deutschen Versicherungsmarktes ausmachen. Hinzu kommen 121 Pensionskassen und 34 Pensionsfonds zur betrieblichen Altersversorgung sowie 26 Sterbekassen. Darüber hinaus werden einige hundert kleine Versicherer direkt

von den Bundesländern beaufsichtigt. Neben den Versicherern unter deutscher Aufsicht sind auch zahlreiche Versicherer mit einer Lizenz aus anderen europäischen Ländern per Europäischem Pass in Deutschland tätig – entweder über eine deutsche Niederlassung oder im freien Dienstleistungsverkehr direkt von ihrem Heimatland aus.

Die derzeitigen tiefgreifenden Veränderungen haben die Innovationsdynamik bei den Versicherern stark erhöht. Der Wettbewerb ist intensiver geworden. Die Versicherer entwickeln sich weiter – in ihren Produkten, ihren Vertriebsstrategien und ihrem Geschäftsbetrieb. Sie werden digitaler und nachhaltiger in Geschäftsprozessen, im Versicherungsangebot und in der Kapitalanlage. Die Kooperationen mit Start-ups und Unternehmen anderer Branchen nehmen zu.

2

Die deutschen Versicherer übernehmen mit ca. 500 Millionen Verträgen Risiken von fast jedem Haushalt und Unternehmen in Deutschland

Versicherer übernehmen die Risiken des Alltags

Wäre Versicherungsschutz sichtbar, man würde ihm auf Schritt und Tritt begegnen, an jedem Auto, an jedem Gebäude und in jedem Unternehmen. Es liegt in der Natur der Menschen, schützen zu wollen, was ihnen am Herzen liegt: die Familie, das Haus oder auch den Betrieb.

Versicherungsschutz ist so vielfältig wie die Risiken der Kundinnen und Kunden. Natürlich braucht nicht jeder jede Versicherung. Vielmehr muss jede Person und jedes Unternehmen für sich entscheiden, welche Risiken abgesichert werden müssen und welche allein getragen werden können.

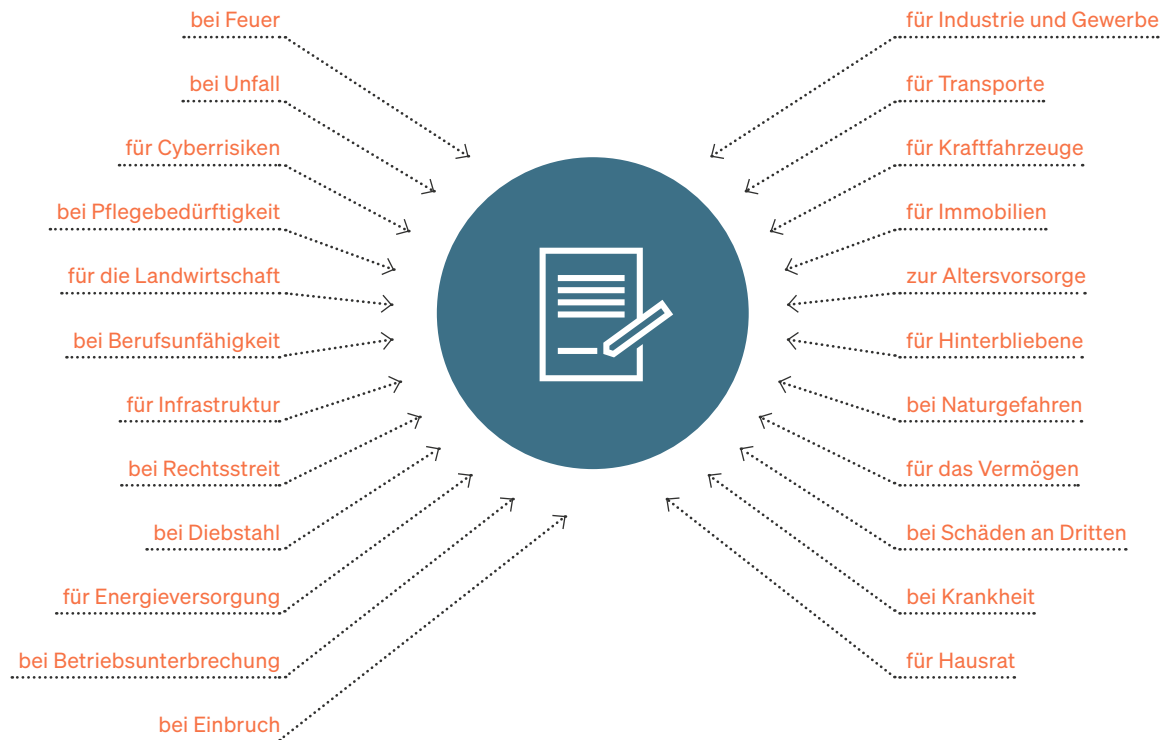
Für Selbstständige und Unternehmen ist Versicherungsschutz oft eine Voraussetzung ihrer wirtschaftlichen Aktivität, etwa eine Berufs- oder Betriebshaftpflichtversicherung. Auch wirtschaftlicher Fortschritt

und Innovationen setzen meist Versicherungsschutz voraus, z. B. der weitere Ausbau Erneuerbarer Energien und die digitale Transformation von Gesellschaft und Wirtschaft.

Gleichzeitig ist privater Versicherungsschutz ein wichtiger Bestandteil der finanziellen Absicherung der privaten Haushalte, etwa wenn es um den Aufbau der Altersvorsorge geht oder für den Fall der Berufsunfähigkeit.

Die angebotenen Versicherungsprodukte werden kontinuierlich weiterentwickelt. Wichtige Treiber sind veränderte Risiken – etwa im Zuge der Digitalisierung – und Kundenanforderungen, z. B. mehr Nachhaltigkeit. Der intensive Wettbewerb zwischen den Anbietern wirkt dabei als Entdeckungsverfahren für gute Lösungen im Sinne der Kunden.

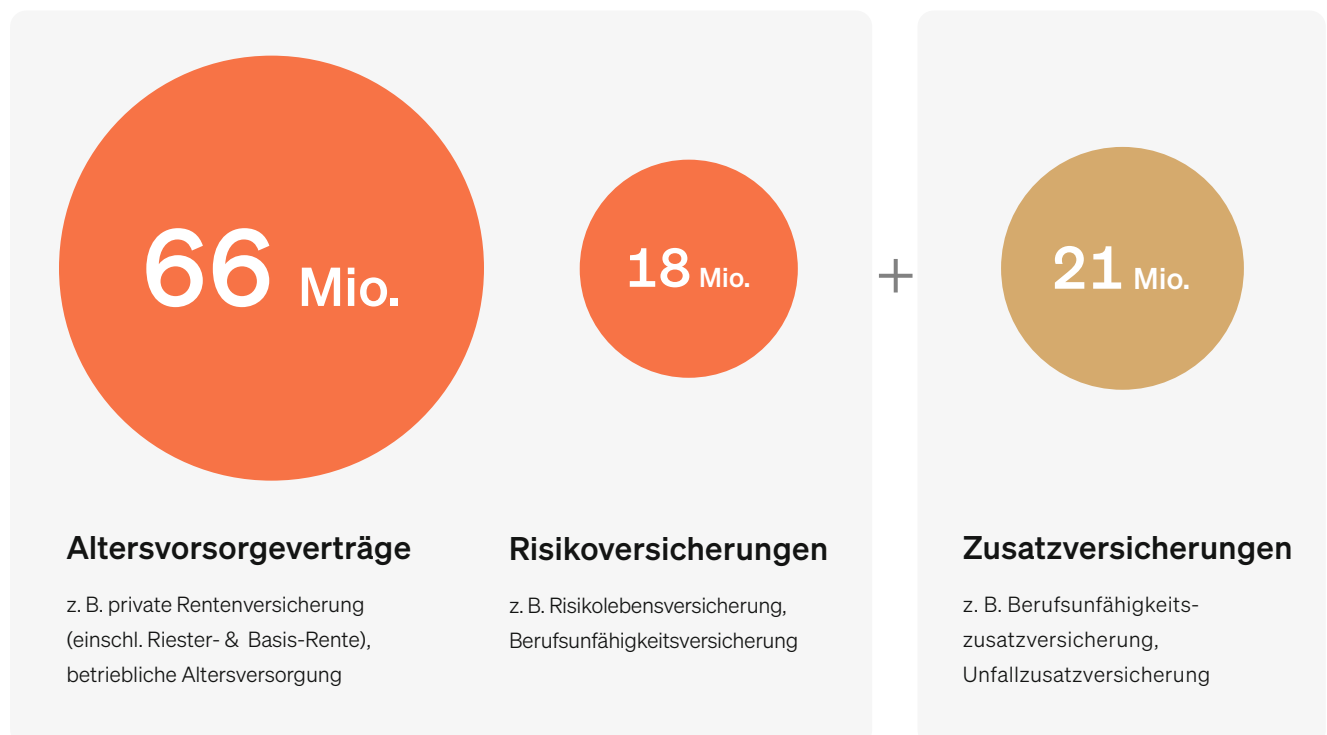
Versicherungsschutz ...



Quelle: GDV

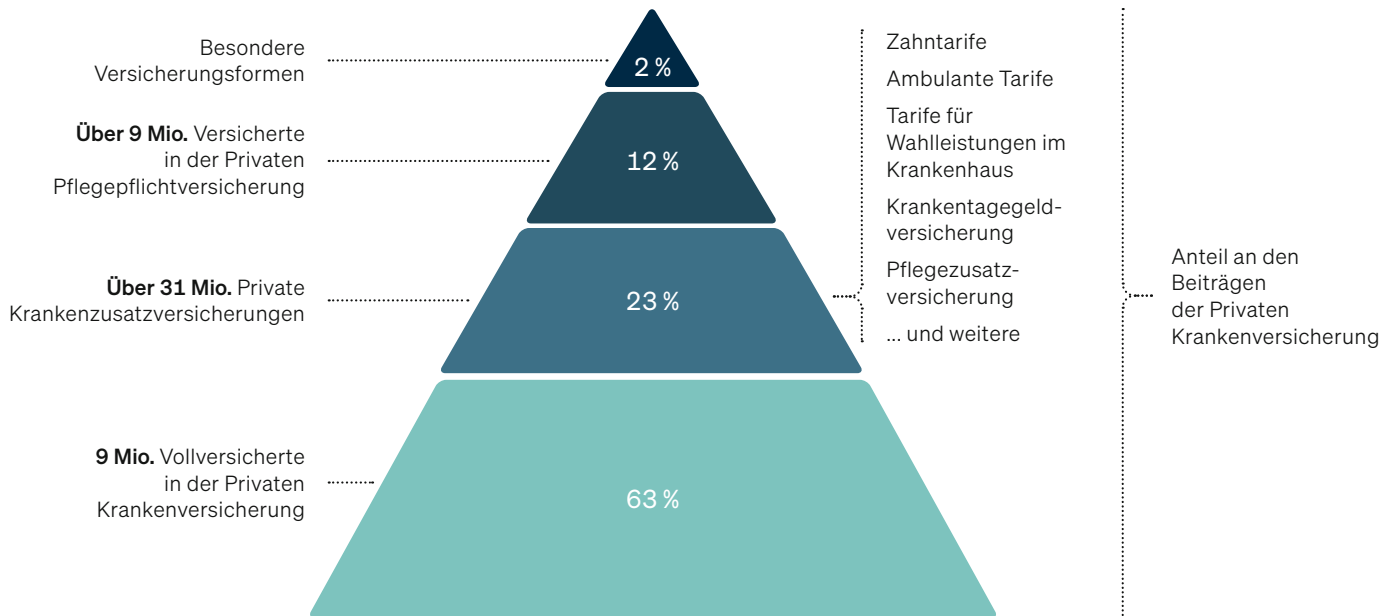
Lebensversicherung im Überblick

84 Millionen Verträge insgesamt (einschl. Pensionsfonds und Pensionskassen)



Quelle: GDV, Stand 2024

Private Krankenversicherung im Überblick



Quelle: PKV-Verband. Stand 2024

Schaden- und Unfallversicherung im Überblick

Vertragsbestand



Quelle: GDV. Stand 2024

Stabile Nachfrage nach Versicherungsschutz

Mit Beitragseinnahmen in Höhe von 238 Mrd. Euro gehört die Versicherungswirtschaft zu den wichtigsten Wirtschaftszweigen in Deutschland.

Aufgrund der Bedeutung des Versicherungsschutzes für die Existenzsicherung von privaten Haushalten und Unternehmen sowie des langfristigen Charakters vieler Versicherungsverträge entwickeln sich Versicherungsnachfrage und Beitragseinnahmen überwiegend stabil. Im Jahr 2024 sind die Beitragseinnahmen um 5,2 Prozent gewachsen.

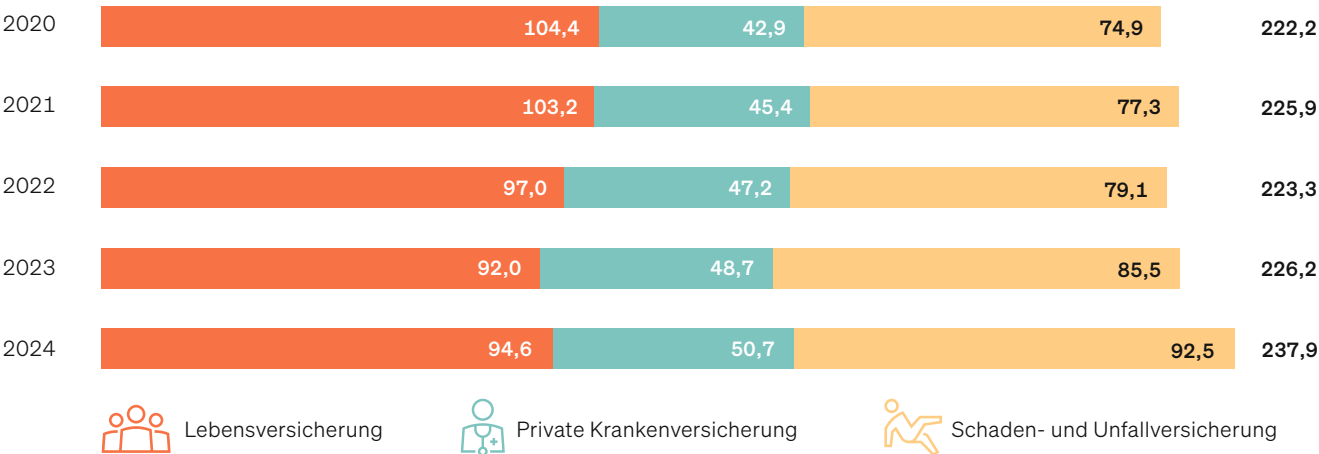
Inflation, Einkommen und Zins als wichtige Einflussfaktoren

Im Bereich der Schaden- und Unfallversicherung und der Privaten Krankenversicherung spiegeln sich bei der Beitragsentwicklung die deutlich höheren Versicherungsleistungen im Zuge der hohen Inflationsraten der letzten Jahre wider. So sind etwa die Ersatzteilpreise für Kfz-Reparaturen stark angestiegen.

Für die Lebensversicherung spielen vor allem das Zinsumfeld und die wirtschaftliche Situation der privaten Haushalte eine wichtige Rolle. Aufgrund der inflationsbedingten Realeinkommensverluste und der starken Zinserhöhungen für kurzfristige Anlagen war die Lebensversicherungsnachfrage 2022 und 2023 rückläufig. Seit 2024 wachsen die Lebensversicherungsbeiträge wieder deutlich an. Hier schlagen sich die erfolgten Lohnerhöhungen und die Zinssenkungen der EZB nieder, die den Abschluss von Lebensversicherungsverträgen wieder attraktiver machen. Auch die Anhebung des gesetzlichen Höchstrechnungszinses auf 1,0 Prozent zum 1. Januar 2025 wirkt sich positiv auf die Lebensversicherung aus. Versicherer können ihren Kundinnen und Kunden nun wieder höhere Garantien anbieten.

Stabile Nachfrage nach Versicherungsschutz

Entwicklung der Beitragseinnahmen in Milliarden Euro



Quelle: GDV

3

Mit ihren Produkten decken die deutschen Versicherer ein breites Leistungsspektrum ab

Vom Gefühl der Sicherheit bis zur Leistung im Versicherungsfall

Die Leistung einer Versicherung beginnt mit dem Vertragsabschluss: Ab diesem Zeitpunkt haben die Versicherten die Gewissheit, vor finanziellen Risiken geschützt zu sein und zwar unabhängig davon, ob der Versicherungsfall tatsächlich eintritt oder nicht. Kommt es zu einem Versicherungsfall, erbringt der Versicherer die vereinbarte Leistung – von der Zahlung einer Berufsunfähigkeitsrente bei Verlust der Arbeitskraft bis zum Schadenersatz für Opfer eines Verkehrsunfalls.

Neben Geldleistungen sind zunehmend auch direkte Hilfeleistungen Teil des Versicherungsschutzes (Assistance). Ein Beispiel ist die Organisation einer Haushaltshilfe bei der Seniorenunfallversicherung. Auch die Bildung von Rückstellungen für zukünftige

Leistungsansprüche ist ein wichtiges Leistungselement der privaten Versicherung. Beispiele sind hier die Alterungsrückstellungen in der Privaten Krankenversicherung oder die Deckungsrückstellungen, die bei privaten Rentenversicherungen während der Ansparphase gebildet werden.

Die Versicherer haben ein großes eigenes Interesse an zügiger Schadenregulierung, denn zufriedene Kundinnen und Kunden tragen wesentlich zum Geschäftserfolg bei. Zur raschen Regulierung von Schäden sind die Unternehmen auch gesetzlich verpflichtet. Gleichzeitig ist es ihre Pflicht, jeden Schadenfall sorgfältig zu prüfen, um unberechtigte Leistungsauszahlungen zu vermeiden. Damit wahren sie die Interessen aller Versicherten. In Einzelfällen – z. B. wenn bei zerstörten Gebäuden komplexe Entscheidungen über Ort und Art des Wiederaufbaus zu treffen sind – kann die Schadenabwicklung auch länger dauern.

Leistungskraft der Versicherungswirtschaft in Kennzahlen



Lebensversicherer



Schaden- und Unfallversicherer



Private Krankenversicherer

ausgezahlte Leistungen

102

Milliarden Euro

Versicherungsleistungen

69

Milliarden Euro

ausgezahlte Leistungen

39

Milliarden Euro

Stand
der Leistungsverpflichtungen

1.213

Milliarden Euro

Schadenfälle

25

Millionen

Alterungsrückstellungen

343

Milliarden Euro

Quelle: GDV, PKV-Verband. Stand 2024

Wussten Sie schon?



Im Zuge des Klimawandels werden **Naturgefahrenversicherungen** immer wichtiger. 2024 verursachten Wetterextreme in Deutschland versicherte Schäden in Höhe von 5,6 Milliarden Euro. Im 1. Halbjahr 2025 sind größere Naturkatastrophen in Deutschland weitgehend ausgeblieben.



Die **Private Krankenversicherung** hat für ihre Versicherten Alterungsrückstellungen von gut 343 Milliarden Euro aufgebaut und ist damit gut für den demografischen Wandel gerüstet.



Viele kleine und mittelständische Unternehmen unterschätzen das Risiko, Opfer einer Cyberattacke zu werden und die wirtschaftlichen Folgen daraus. Versicherer helfen, die IT-Sicherheit zu verbessern und bieten **Versicherungsschutz gegen Cyberrisiken**. Zwar wächst der deutsche Cyberversicherungsmarkt weiterhin (2024: Anzahl der Verträge + 15 %). Dennoch sind die Versicherungslücken nach wie vor groß.



Ende 2024 hatten Lebensversicherer über **46 Millionen Rentenversicherungen** im Bestand – 10 Millionen mehr als 2010. Mit ihrer lebenslangen Rentenzahlung bieten diese Verträge eine finanzielle Absicherung bis zum Lebensende. Nicht nur in der privaten, sondern auch in der betrieblichen Altersvorsorge spielen die Versicherer eine zentrale Rolle.

Versicherer helfen Wirtschaft und Gesellschaft, Risiken zu verringern oder zu vermeiden

Über die finanzielle Absicherung von Risiken hinaus profitieren Wirtschaft und Gesellschaft von der einzigartigen Expertise der Versicherer, Risiken einzuschätzen und messbar zu machen. Über die Bepreisung von Risiken im Rahmen der Versicherungsprämie und durch ihre Beratung der Kundinnen und Kunden stellt die Versicherungswirtschaft wichtige und leicht verständliche Informationen zur Bewertung von Risiken bereit.

Mit ihrer umfangreichen Risikoforschung zeigen die Versicherer auch konkrete Wege auf, wie sich Risiken verringern oder vermeiden lassen.

Dabei machen sich die Versicherer auch die neuen technologischen Möglichkeiten zunutze. So tragen sie u. a. dazu bei, die Verkehrssicherheit oder den Schutz von Unternehmen vor Cyberrisiken zu erhöhen sowie die Folgen des Klimawandels zu mindern.

Seit jeher engagieren sich die Versicherungsunternehmen, um das Risikobewusstsein in der Gesellschaft zu stärken. Denn nur wer die bestehenden Gefahren kennt, kann sich wirksam davor schützen. Für Politik und Wirtschaft sind die Versicherer als wichtige Know-how-Träger gefragte Partner und Berater bei der Aufgabe, Risiken zu vermeiden und Schäden zu begrenzen.

So profitieren Wirtschaft und Gesellschaft von einem Dreiklang aus Risikoauflärung, Prävention und Versicherungsschutz.

Information und Prävention: Ausgewählte Aktivitäten der Versicherungswirtschaft

CYBERSICHER

Mit der [Initiative „CyberSicher“](#) sensibilisieren die Versicherer für die Gefahren aus dem Cyberspace und zeigen, wie sich kleine und mittlere Unternehmen schützen können.



Die [Unfallforschung der Versicherer](#) sorgt für mehr Verkehrssicherheit durch wissenschaftliche Studien zur Identifikation typischer Unfallszenarien und macht Vorschläge für entsprechende Gegenmaßnahmen.

Naturgefahrenschutz

Die Versicherungswirtschaft setzt sich für die Prävention von Naturgefahrenschäden ein. Das [„Dossier: Klimafolgenanpassung und Prävention“](#) zeigt, wie wichtig ein Bauverbot in Überschwemmungsgebieten ist und wie Hausbesitzer ihr Gebäude gegen Naturgefahren schützen können.



Der [PKV-Verband](#) fördert wichtige Präventionsprogramme in allen Lebensphasen: von der Förderung der Ernährungsgesundheit von Kleinstkindern über die Suchtprävention bei Jugendlichen bis zum Erhalt der Bewegungsfreude im Alter.



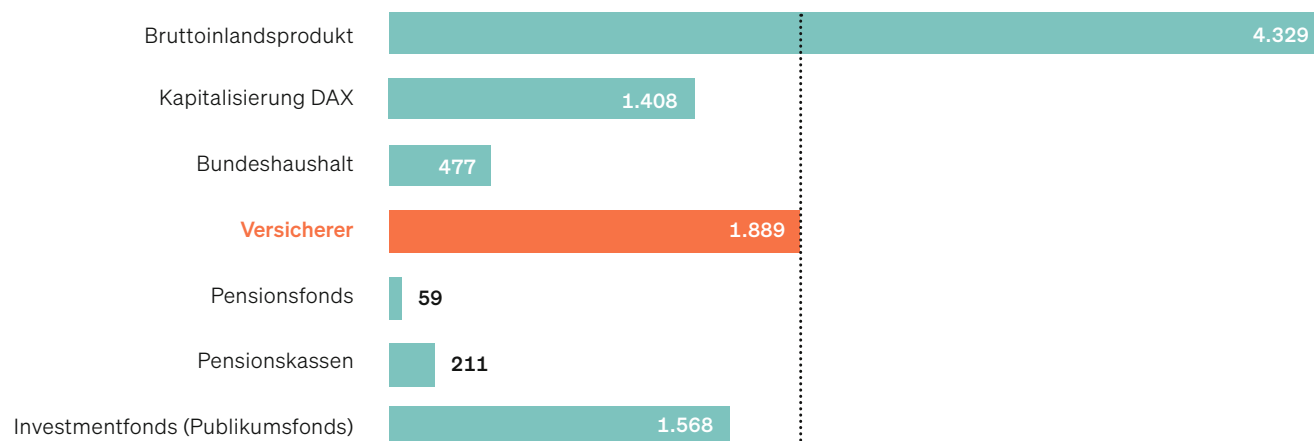
Die [VdS Schadenverhütung GmbH](#) engagiert sich als unabhängige Institution in der Schadenverhütung (u. a. Brandschutz, Einbruchsprävention und Analyse von Cyberrisiken).

4

Mit Kapitalanlagen von rund 1,9 Billionen Euro ist die Versicherungswirtschaft der größte institutionelle Investor in Deutschland

Die Kapitalanlagen der Versicherer im Vergleich

Milliarden Euro



Quelle: GDV, BaFin, Statistisches Bundesamt, BMF, BVI, Deutsche Börse. Stand 2024

Die Versicherer sind langfristige und verlässliche Kapitalanleger

Die deutschen Versicherer sind verlässliche Kapitalgeber für die Finanzierung von Unternehmen und Immobilien, von Banken und der öffentlichen Hand. Das Versicherungsgeschäft ist langfristig ausgerichtet. Daher halten die Versicherer ihre Kapitalanlagen typischerweise über viele Jahre, teilweise auch über Jahrzehnte. Mit ihren Investitionen unterstützen die Versicherer auch die Finanzierung von Infrastruktur und neuen Technologien. Dazu gehören auch Beteiligungen an Start-ups sowohl als strategische Investments als auch im Rahmen der ordentlichen Kapitalanlage. Jedes Jahr legen sie 200 bis 300 Milliarden Euro neu an den Kapitalmärkten an.

Versicherer legen ihr Kapital breit gestreut an und unterliegen dabei strengen Vorschriften, etwa bei ihrem Risikomanagement. Die Sicherheit der Kapitalanlagen hat oberste Priorität. Aus gutem Grund: Die Menschen müssen sich darauf verlassen können, dass die Versicherungsleistungen jederzeit gezahlt werden können, z. B. im Bereich der Altersvorsorge.

Beispiel Alternative Anlagen

Versicherer haben

112 Mrd. Euro

in Infrastruktur investiert

(sowohl Fremdkapital als auch Eigenkapital).

Auf Private Equity Investments entfallen

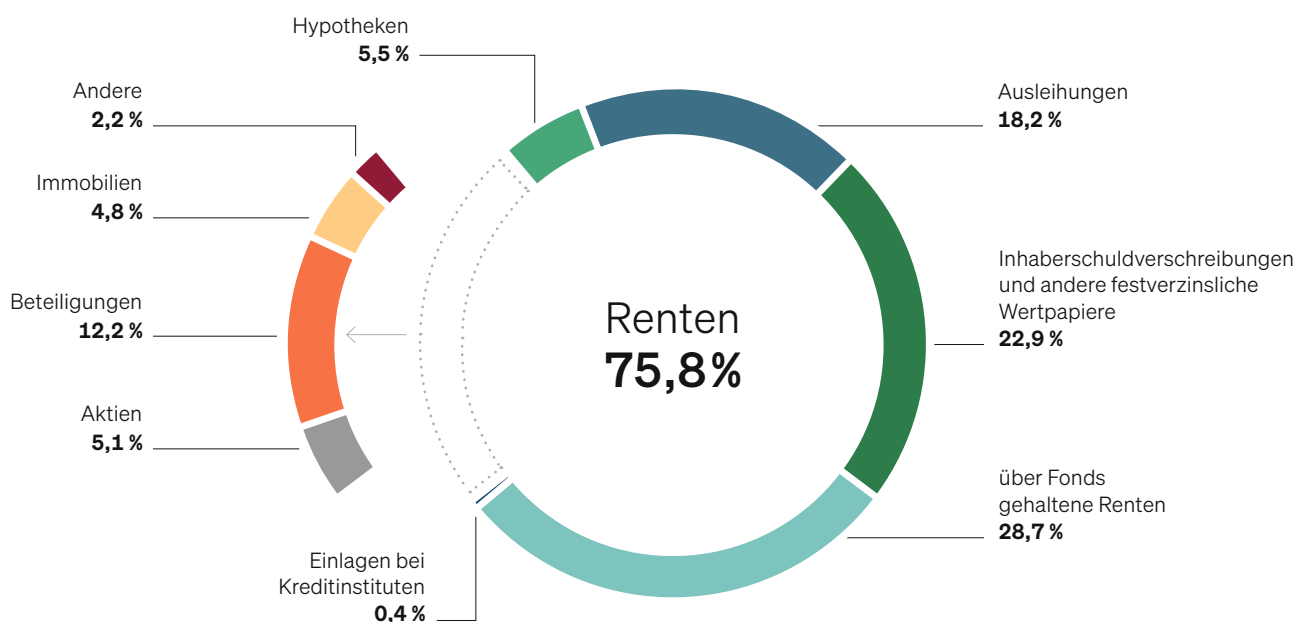
80 Mrd. Euro,

davon mehrere Mrd. Euro auf Venture Capital.

Quelle: GDV, Stand 2024

Kapitalanlagen der Versicherer – Assetstruktur

Erstversicherer



Quelle: BaFin, GDV, Stand 2024

5

Partner der Transformation: Versicherer unterstützen den Übergang zu einer klimaneutralen und nachhaltigen Wirtschaft

Langfristig gehen ökologische Nachhaltigkeit und wirtschaftlicher Wohlstand Hand in Hand. Klimawandel, Extremwetterereignisse und der enorme Verlust der Biodiversität gehören mittel- und langfristig zu den größten systemischen Risiken für die Menschheit, wie beispielsweise der Global Risk Report 2025 des Weltwirtschaftsforums verdeutlicht. Zahlreiche Studien zeigen, dass Klimaschutz und Klimafolgenanpassung Klimaschäden in Milliardenhöhe vermeiden können. Insgesamt sind die „Kosten der Untätigkeit“ deutlich höher als die Kosten für Klimaschutz und -anpassung.

Für die Versicherungswirtschaft hat der Klimawandel und die Vermeidung von Klimaschäden eine hohe Bedeutung. Über ihre Kapitalanlagen und ihr Versicherungsgeschäft sind sie auf vielfältige Weise von der Klimaerwärmung sowie von intensiveren und häufigeren Extremwetterereignissen betroffen.

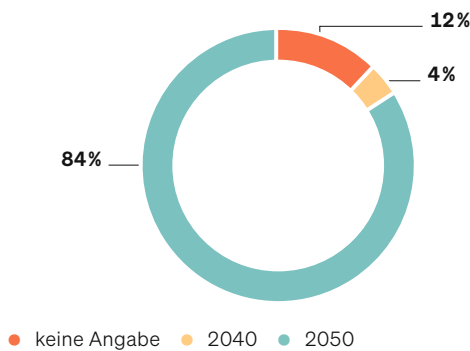
Versicherer unterstützen die EU-Klimaziele

Die Versicherer bekennen sich zu den Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen und zu den Zielen des Pariser Klimaschutzabkommens. Sie unterstützen das Ziel eines klimaneutralen Europas bis 2050. Der Umbau von Wirtschaft und Gesellschaft für eine nachhaltige Zukunft ist eine zentrale Herausforderung und Verpflichtung gegenüber den jetzigen und zukünftigen Generationen. Gemeinsam mit Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft Strategien für nachhaltiges Wirtschaften zu entwickeln – darum geht es.

Seit 2021 verfolgt der Sektor mit seiner [Nachhaltigkeitspositionierung](#) ambitionierte Ziele. Zudem identifizieren und bewerten Versicherer die physischen und transitorischen Risiken des Klimawandels vorausschauend anhand von Szenarien, um langfristig ökonomisch stabil zu bleiben. Versicherer können Kapital für den

Überwiegende Mehrheit der Versicherer setzt für Kapitalanlagen Netto-Null-Ziel für 2050 fest

Datum für Netto-Null-Ziel in %; relative Gewichtungen auf Zeitwertbasis



Quelle: GDV

milliardenschweren Aufbau einer nachhaltigen Infrastruktur bereitstellen. Kein Windrad, keine Solaranlage würden erneuerbare Energie liefern, hätten Versicherer dafür nicht einen Risikoschutz übernommen.

Der [Nachhaltigkeitsbericht 2024](#) der deutschen Versicherer zeigt die Fortschritte auf dem Weg zu einem nachhaltigen Versicherungswesen auf.

Eigene Geschäftsprozesse

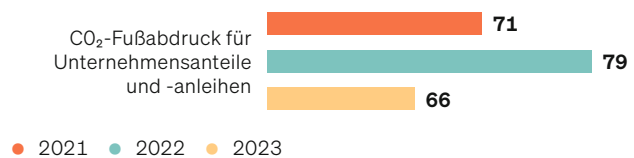
Im Jahr 2020 sind die CO₂-Emissionen im Bereich der eigenen Geschäftsprozesse auf Grund der Corona-Pandemie im Vergleich zum Jahr 2019 um gut 20 Prozent gesunken. Seitdem stagnieren die CO₂-Emissionen, wobei gleichzeitig die Mobilität wieder zugenommen hat. Im Jahr 2023 betrugen die CO₂-Emissionen für selbst erzeugte und eingekaufte Energie für Strom und Heizung (sog. Scope-1- und Scope-2-Emissionen) absolut 0,17 Millionen Tonnen CO₂. Die Scope-3-Emissionen wurden für das Jahr 2023 auf 0,2 bis 0,33 Millionen Tonnen CO₂ geschätzt. Zu den Scope-3-Emissionen zählen weitere vor- und nachgelagerte Aktivitäten, wie beispielsweise Pendelverkehr mit dem privaten PKW oder Dienstreisen mit dem Flugzeug.

Kapitalanlage

Für das Jahr 2023 wurden CO₂-Emissionen für gelistete Aktien und Anleihen im Volumen von 333 Milliarden Euro ermittelt – das entspricht rund einem Fünftel des Gesamtportfolios der Versicherer. Dabei finanzierten Versicherer 20 Millionen Tonnen CO₂ (Scope 1 und 2). Der gemäß Offenlegungsverordnung

Positive Entwicklung des CO₂-Fußabdrucks 2021–2023

Angaben in Tonnen CO₂ pro investierte Millionen EUR für Unternehmensanteile und -anleihen



Quelle: GDV

ermittelte CO₂-Fußabdruck für Unternehmensanteile und -anleihen beträgt für das Jahr 2023 66 Tonnen je investierter Million Euro (79 Tonnen je investierter Million Euro für das Jahr 2022). Der Rückgang im Vergleich zu 2022 ist auf mehrere Faktoren zurückzuführen. Beispielsweise sanken die Emissionen in Deutschland im Jahr 2023 um ca. 10 % im Vergleich zum Vorjahr. Zudem ist davon auszugehen, dass Versicherer aktiv Umschichtungen in ihren Kapitalanlagen vorgenommen haben. Der CO₂-Fußabdruck unterliegt stärkeren Schwankungen. Für die Versicherer ist der langfristige Dekarbonisierungstrend entscheidend, um das Ziel „Netto-Null-Emissionen“ für ihre Kapitalanlagen zu erreichen.

Versicherungsgeschäft

Der Marktanteil der Versicherer, die ESG-Kriterien bei der Zeichnung von Risiken berücksichtigen, lag 2023 bei 44 %. Mehr als die Hälfte des Marktes hat Wirtschaftsaktivitäten definiert, die nicht mit einer nachhaltigen Entwicklung vereinbar sind und für die daher kein Versicherungsschutz übernommen wird. Einige Versicherer entwickeln bereits Dekarbonisierungsstrategien für ihre Versicherungsportefeuilles. Der Dialog und die Begleitung der versicherungsnehmenden Wirtschaft ist eine wichtige Aufgabe, die 45% des Marktes angegangen sind. Auch die Schadenregulierung ist ein wichtiges Element, um die nachhaltige Transformation voranzubringen: 74 % der Versicherer berücksichtigen dabei Nachhaltigkeitskriterien. Um die Klima-Resilienz bei Wiederaufbau und Reparatur zu erhöhen, hat die Versicherungswirtschaft einen [Leitfaden](#) erstellt, mit dem Wohngebäude nach dem „Build Back Better“-Prinzip wiederhergerichtet werden können.



Versicherer im digitalen Wandel: Fortschritt durch Technologie

Die Digitalisierung öffnet der Versicherungswirtschaft vielfältige Türen für innovative Produkte und Zugangswege zum Versicherungsschutz, effizientere Prozesse und mehr Kundenfreundlichkeit. So ermöglichen digitale Unterstützung bei der Schadenprävention und intelligente digitale Kundenkommunikation es den Versicherern, ihre Dienstleistungen nachhaltiger und flexibler anzubieten. Mittlerweile erfolgt schon ein Viertel der Kommunikationsvorgänge über eigene Kunden- und Vertriebsportale.

Besonders bei administrativen Aufgaben zeigt sich der Nutzen digitaler Lösungen: Anträge und Anfragen können zügiger und mit weniger Aufwand bearbeitet werden, was nicht nur die Kundenzufriedenheit steigert, sondern auch Kosteneinsparungen ermöglicht.

IT-Transformation durch moderne Infrastrukturen

Ein wesentlicher Pfeiler der digitalen Transformation ist die umfassende Modernisierung der IT-Infrastrukturen. Schon seit mehreren Jahren bewegen sich die IT-Ausgaben der deutschen Versicherer auf einem hohen Niveau. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Einführung flexibler cloudbasierter Lösungen und der Stärkung der Cyber-Resilienz, um den steigenden Anforderungen einer zunehmend vernetzten Welt gerecht zu werden.

Gleichzeitig steht die Branche vor der Herausforderung, ein effektives Zusammenspiel zwischen alten und neuen Technologien zu gewährleisten. Aufgrund der Langfristigkeit des Versicherungsgeschäfts bleibt

auch die Sicherheit und Stabilität der bestehenden Systeme eine wichtige Aufgabe.

Künstliche Intelligenz als Gamechanger

Künstliche Intelligenz (KI) nimmt eine zentrale Rolle in den Geschäftsstrategien vieler Versicherer ein. Von Texterstellung, Programmierung, Bildgenerierung bis hin zur Sprachassistenten – das Einsatzspektrum von KI ist dank großer Sprachmodelle und generativer KI so groß wie nie zuvor. Versicherer verfolgen die ganze Bandbreite möglicher Anwendungsfälle, setzen jedoch auch bewusste Schwerpunkte, z. B. bei der Verwendung unternehmensinterner KI-Assistenten.

Auch dem Fachkräftemangel, der die Versicherer zunehmend trifft, kann so in Teilen entgegengewirkt werden.

Wachsender Bedarf nach souveränen Cloud-Lösungen

Cloud Computing ist ein wesentliches Wachstumsfeld für die deutschen Versicherer. Der Reifegrad der Cloud-Lösungen bei den Versicherungsunternehmen steigt kontinuierlich an, wobei der Bereich "Software-as-a-Service (SaaS)" die höchste Durchdringung hat.

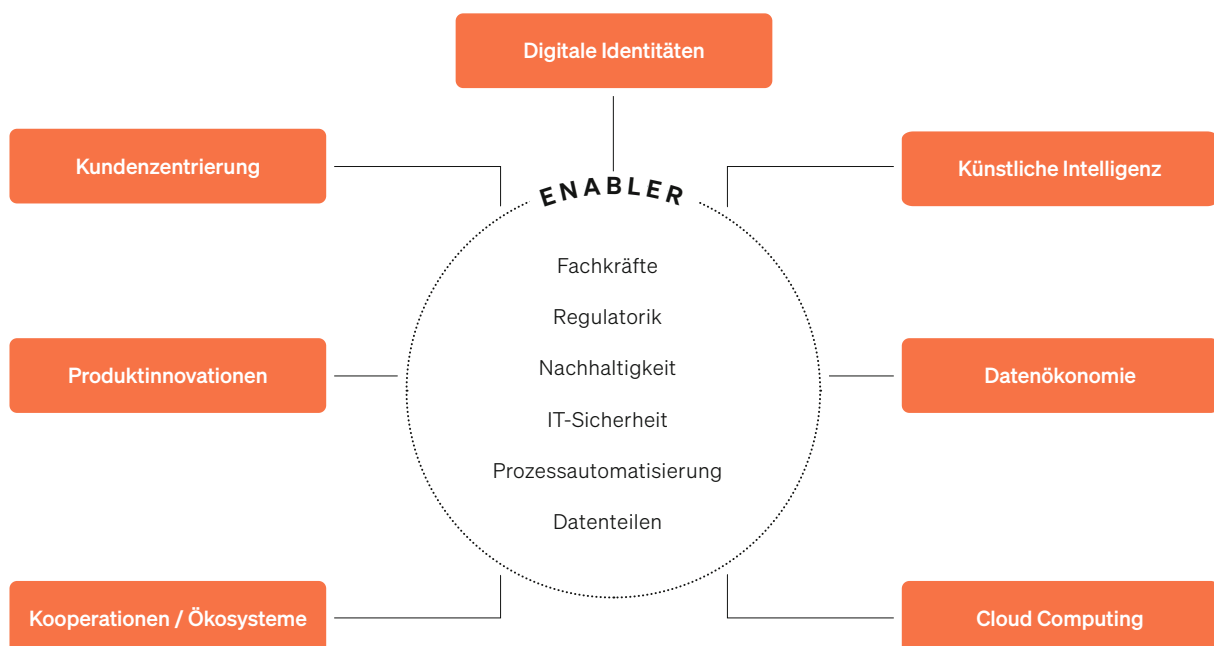
Beim Bezug von Cloud-Dienstleistungen rücken vermehrt Aspekte der digitalen Souveränität in den Vordergrund. Der bewusste Umgang mit Abhängigkeiten im digitalen Raum sowie das Ziel, die eigene digitale Transformation selbstbestimmt zu gestalten, sind Treiber dieser Entwicklung.

Fit für die Zukunft

Die fortschreitende Digitalisierung in der Versicherungswirtschaft eröffnet große Chancen für leistungsfähigere Versicherungsmärkte. Durch kontinuierliche Investitionen in moderne IT-Systeme und den Einsatz innovativer Technologien in allen Bereichen positionieren sich die deutschen Versicherer als Vorreiter in der digitalen Transformation. Gleichzeitig stehen hohe Standards in Datenschutz und IT-Sicherheit im Fokus. Damit sind die Versicherer nicht nur bereit für die Zukunft, sie gestalten sie aktiv mit.

Um die Chancen der Digitalisierung optimal zu nutzen, ist ein guter staatlicher Ordnungsrahmen eine wichtige Voraussetzung. Bei den zahlreichen neuen Regelwerken rund um die Digitalisierung ist wichtig, dass europäischer und deutscher Gesetzgeber sowie die ausführenden Aufsichtsbehörden eine ausgewogene Balance zwischen Nutzen und Kosten neuer regulatorischer Vorgaben finden.

Unterwegs in die digitale Versicherungswelt



7

Abschluss von Versicherungsverträgen: Überwiegend über Vermittler, oft mit digitalen Tools

Die Wege für den Abschluss von Versicherungsverträgen sind vielfältig

In Deutschland stehen den Menschen viele Wege offen, um eine Versicherung abzuschließen. Sie können frei wählen, ob sie sich direkt an einen Versicherer wenden, Vermittler in Anspruch nehmen (die i. d. R. Provisionen bekommen) oder sich gegen Honorar beraten lassen wollen. Gleichzeitig haben Versicherer und Vermittler in Deutschland die Pflicht, ihre Kundinnen und Kunden zu beraten, wenn ein Anlass dafür erkennbar ist.

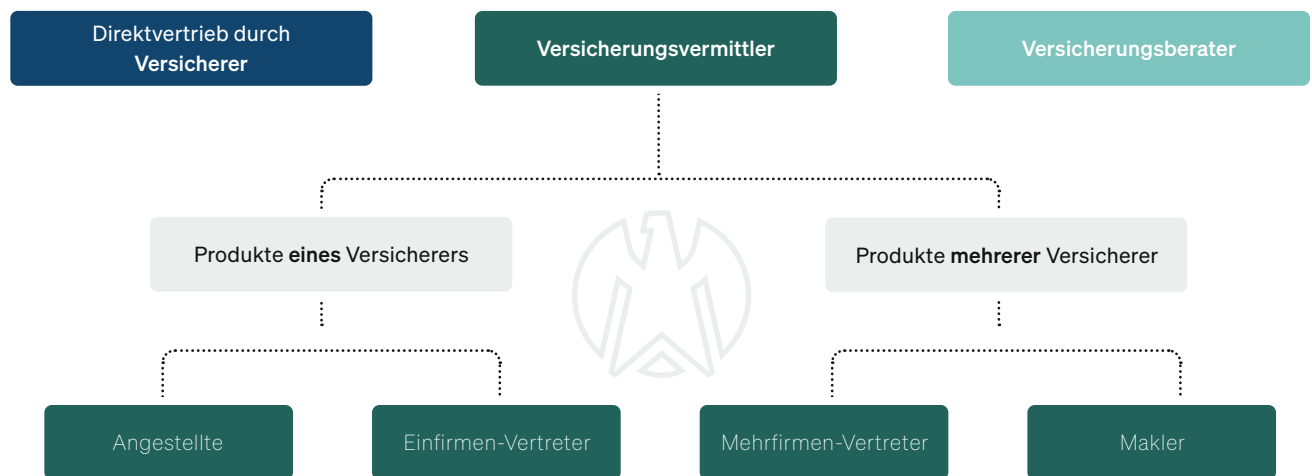
Vor diesem Hintergrund schließen die meisten Menschen ihre Versicherungsverträge bei Vermittlern ab. Das zeigt die Statistik der Vertriebswege für alle Sparten gleichermaßen.

Menschen wollen Beratung von Menschen – und nutzen dabei digitale Tools

Für Menschen spielen nicht nur Vertrauen und Verlässlichkeit eine große Rolle bei ihrer Entscheidung für Risikoschutz und Vorsorge. Sie präferieren zunehmend auch digitale Formen der Kommunikation und Interaktion.

Versicherer und Vermittler stellen sich darauf ein. Mit digitalen Tools ergänzen und bereichern sie ihr Dienstleistungsspektrum. Solche Tools werden in allen Vertriebswegen eingesetzt. Daher kommen digitale Vertragsabschlüsse nicht nur im Direktvertrieb oder auf Vergleichsportalen vor. Auch Makler und Vertreter bieten an, Versicherungsverträge digital abzuschließen.

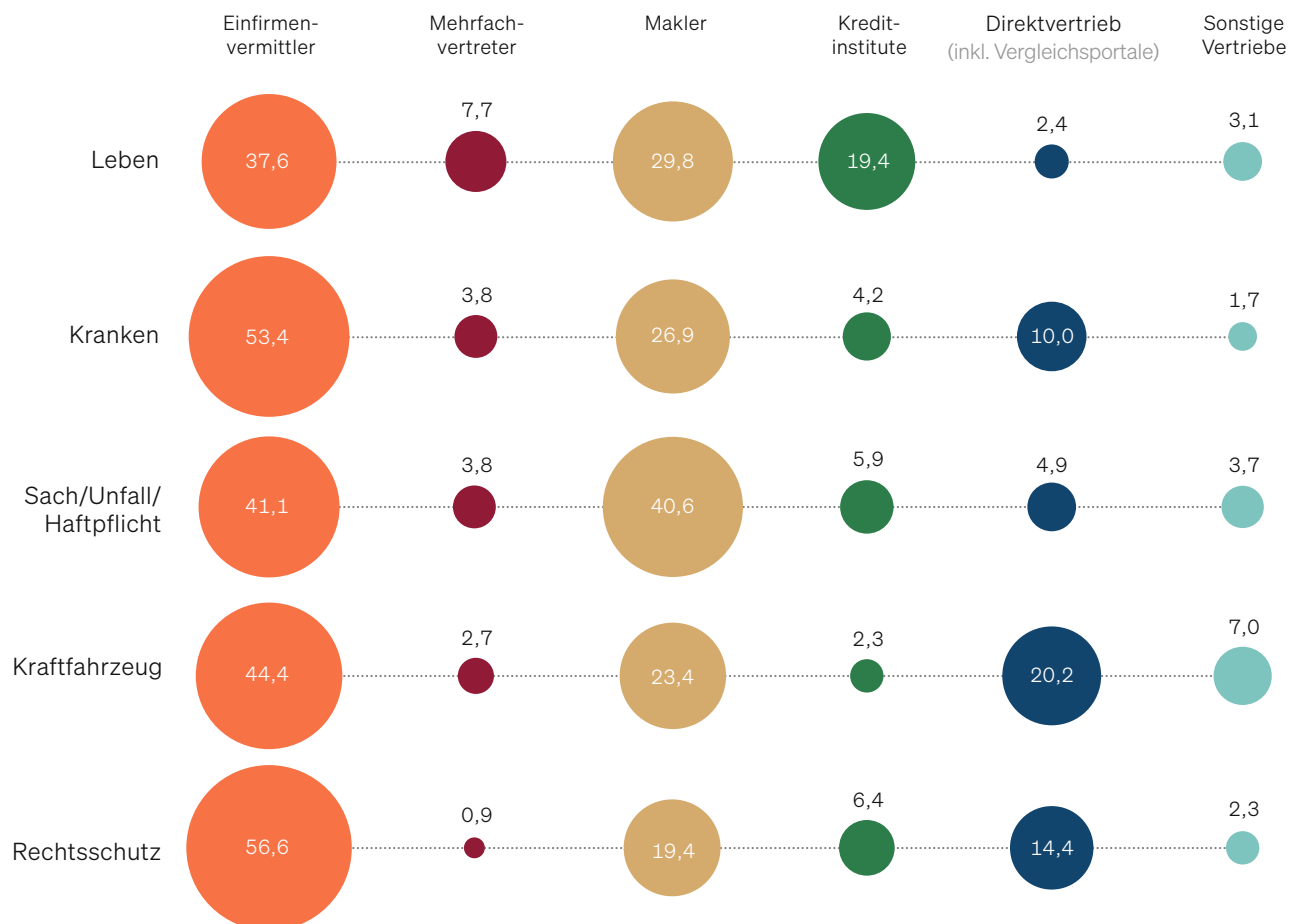
Versicherungsvertrieb in Deutschland



Quelle: GDV

Vertriebswege von Versicherungen

Anteile am Neugeschäft in Prozent



Quelle: GDV. Stand 2024

8

480.200 Menschen sind in der Versicherungswirtschaft deutschlandweit für die Kundinnen und Kunden da

Erwerbstätige in der Versicherungswirtschaft

Hinter der Bereitstellung von Versicherungsschutz stehen vielfältige Aufgaben: Von der kontinuierlichen Weiterentwicklung der Produkte entsprechend den Bedürfnissen der Versicherten und der versicherungsmathematischen Kalkulation der Prämien über die Beratung und den Vertrieb von Versicherungsprodukten bis hin zur professionellen Kapitalanlage und der Prüfung und Regulierung der Leistungsfälle.

Mit der Digitalisierung sind neue Aufgaben und Berufsfelder hinzugekommen, z. B. App-Programmierung, Data Science und IT-Sicherheit. Für die Umsetzung von Nachhaltigkeitsstrategien und -anforderungen benötigen Versicherer Beschäftigte mit entsprechenden Kompetenzen, etwa für Nachhaltigkeits- bzw. CSR-Management.

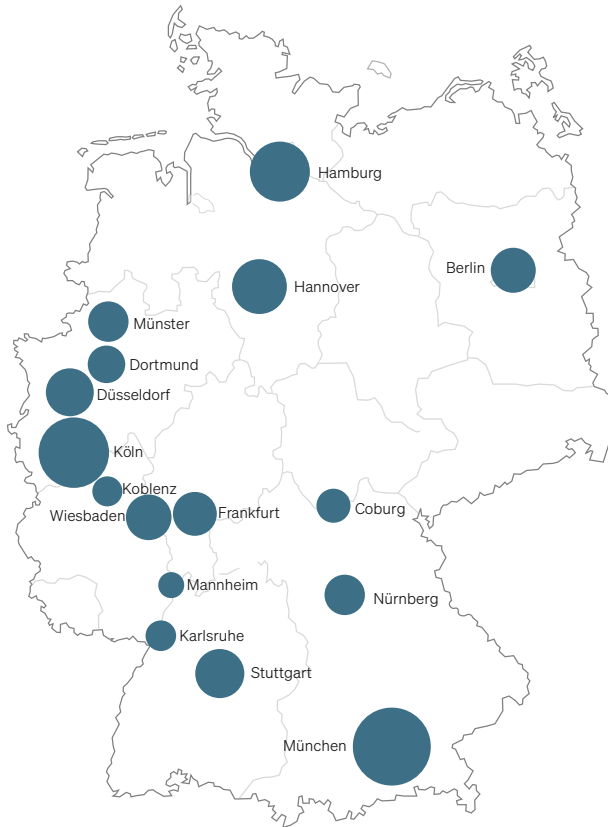
298.480 Angestellte sind bei Versicherungsunternehmen und im Versicherungsvermittlergewerbe beschäftigt. Hinzu kommen die 181.760 haupt- oder nebenberuflich tätigen selbstständigen Versicherungsvermittler und -berater, die die Nähe zu den Kundinnen und Kunden ermöglichen. Die Ausbildung wird in der Versicherungswirtschaft großgeschrieben: 11.400 Auszubildende absolvieren bei den Versicherungsunternehmen derzeit ihre Berufsausbildung.

Die Beschäftigten bei den Versicherern profitieren von einer hohen Arbeitsplatzsicherheit, guten Weiterbildungsmöglichkeiten und einer breiten Palette an Sozialleistungen, wie z. B. eine betriebliche Altersversorgung. Flexibles und agiles Arbeiten, eine moderne Arbeitsplatzgestaltung sowie die Möglichkeiten des Home Office gehören mittlerweile zum betrieblichen Alltag.

Die wichtigsten Versicherungsstandorte in Deutschland

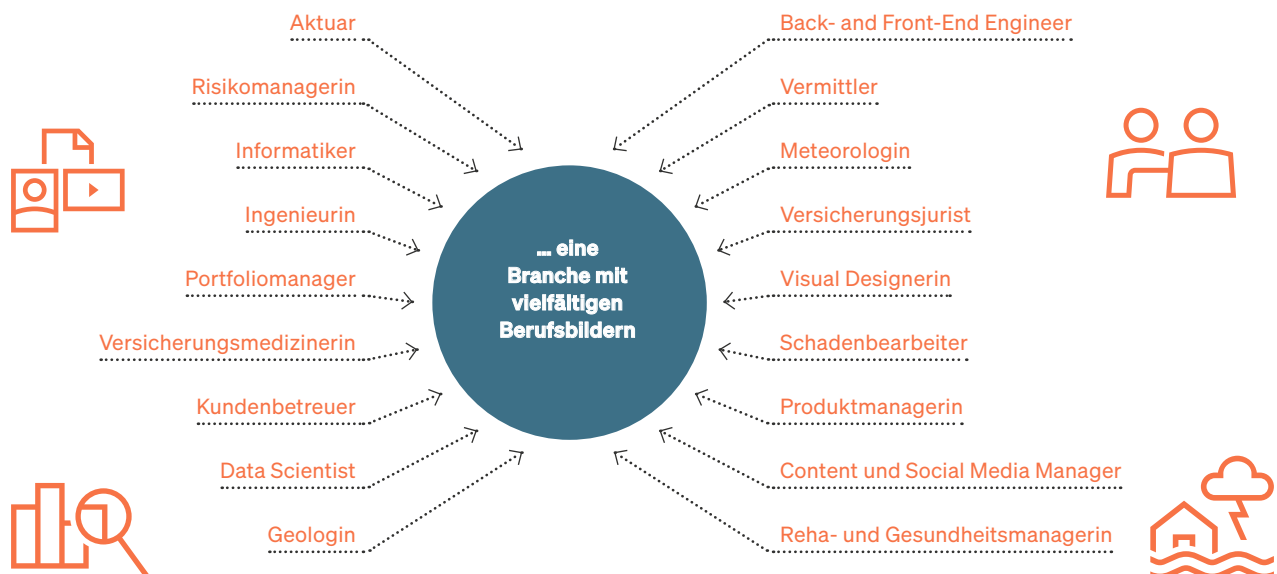
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in den Versicherungsunternehmen und dem -vermittlergewerbe

München	30.510
Köln	25.350
Hamburg	18.220
Hannover	15.100
Stuttgart	12.080
Düsseldorf	11.560
Wiesbaden	10.440
Berlin	10.200
Frankfurt	9.750
Münster	8.220
Nürnberg	8.070
Dortmund	7.170
Coburg	5.930
Karlsruhe	4.600
Koblenz	4.490
Mannheim	3.360



Quelle: AGV/BA. Stand 2024

Die deutschen Versicherer...



9

Die Versicherungswirtschaft trägt mit Steuerzahlungen in Höhe von gut 26 Milliarden Euro jährlich in hohem Maße zum Steueraufkommen in Deutschland bei

Die Versicherungswirtschaft – ein bedeutender Steuerzahler

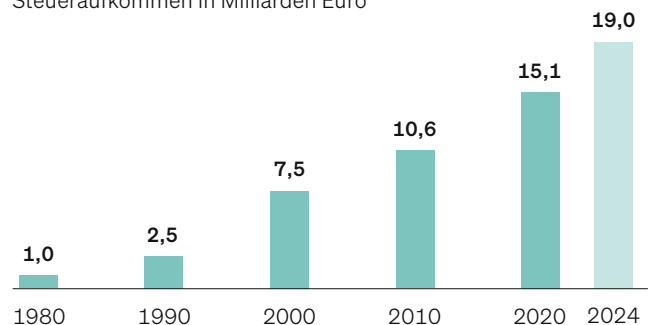
Als spezifischen Steuerbeitrag im Versicherungsbereich haben Versicherungsunternehmen 19 Milliarden Euro an Versicherungs- und Feuerschutzsteuer entrichtet.

Auch am Aufkommen aus der Unternehmensbesteuerung beteiligt sich die Versicherungswirtschaft mit einem signifikanten eigenen Beitrag. So haben deutsche Versicherungsunternehmen im Jahr 2023 ungefähr 2,8 Milliarden Euro an Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer an die deutschen Finanzämter bzw. Gemeinden überwiesen.

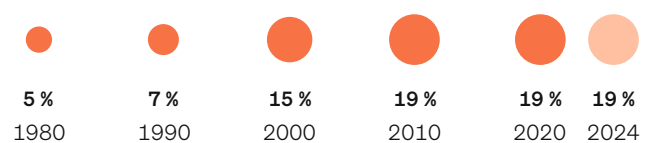
Zum Steueraufkommen in Deutschland tragen deutsche Versicherungsunternehmen aber auch mit der Lohnsteuer bei, die sie für ihre 212.200 eigenen Beschäftigten abzuführen haben. Gezahlt wurden hier in Summe ca. 4,5 Milliarden Euro.

Versicherung- und Feuerschutzsteuer

Steueraufkommen in Milliarden Euro



Allgemeiner Versicherungssteuersatz



Quelle: BMF

10

Effektive und effiziente Regulierung sichert leistungsfähige Versicherungsmärkte

Umfassende Regulierung und Beaufsichtigung der Versicherer

Aufgrund der hohen volkswirtschaftlichen und gesellschaftlichen Bedeutung von Versicherungsprodukten gehört die Versicherungswirtschaft seit jeher zu den am stärksten staatlich regulierten Branchen.

Das europäische Versicherungsaufsichtssystem Solvency II gewährleistet die finanzielle Stabilität der Branche. Hohe Verbraucherschutzstandards werden u. a. durch das Versicherungsvertragsgesetz festgeschrieben.

Darüber hinaus unterliegen die Versicherer vielfältigen weiteren Regelungsbereichen, von der Regulierung der Wertpapiere über den Datenschutz und die Antidiskriminierungs-Gesetzgebung bis hin zu Regeln für die IT-Sicherheit.

Anstehende Reformen nutzen, um Zukunftsfähigkeit der Versicherungsmärkte zu stärken

Mit der Solvency-II-Reform und den Anpassungen des Ordnungsrahmens an die digitale Welt sowie an ein nachhaltiges Finanzwesen sind wegweisende Reformen im Gange. Wichtig ist, dass das Regulierungsspiel nicht zu weit ausschlägt. Im Spannungsfeld zwischen dem Nutzen einer Regelung und den damit immer auch verbundenen Kosten und unbeabsichtigten Folgewirkungen gilt es, einen angemessenen Ausgleich zu finden.

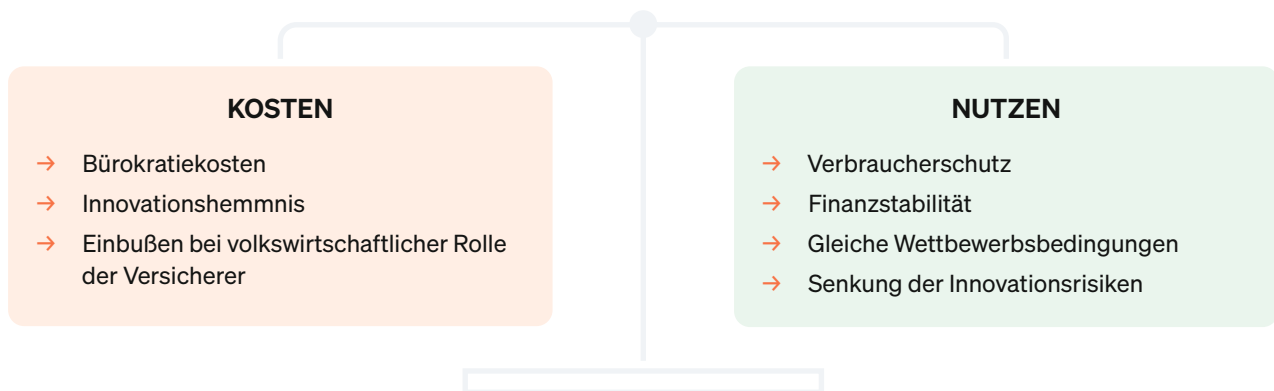
Abbau unnötiger Bürokratie

In den letzten Jahren ist in Deutschland und Europa die Regelungsdichte stark angestiegen. Es besteht Einigkeit, dass dies nicht immer effizient und zielgerichtet

erfolgt ist und unnötige Belastungen abgebaut werden müssen. Ein Beispiel sind die umfangreichen Berichtspflichten auch für kleine und mittlere Unternehmen. Mit dem Omnibus-Paket für eine effizientere Nachhaltigkeitsberichterstattung hat die EU-Kommission hier wichtige Entlastungen auf den Weg gebracht. Auch der von der Bundesregierung eingebrachte Gesetzentwurf zur Abschaffung der Berichtspflicht nach dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz ist ein Schritt in die richtige Richtung, dem weitere folgen sollten.

Sachgerechte Anpassungen an veränderte Gegebenheiten, Innovationen und kontinuierliche Verbesserungen für die Kundinnen und Kunden setzen voraus, dass die Unternehmen ausreichende Gestaltungsspielräume haben und die Kräfte der Marktwirtschaft ihre Wirkung entfalten können. Nur so können in einer Zeit des Umbruchs durch geopolitische Konflikte, Digitalisierung, Klimakrise und demografischen Wandel auch für die Zukunft leistungsfähige Versicherungsmärkte gewährleistet werden.

Stetige Suche nach der Balance in der Regulierung



Quelle: GDV

Neues Regelwerk für die digitale Welt: Innovationen ermöglichen

Die digitale Transformation erfordert in vielen Bereichen ein gutes Zusammenspiel von Regulierung, Innovation und Praktikabilität. Dies ist notwendig, um Risiken zu begrenzen und Potenziale zu stärken.

In Deutschland und Europa wird derzeit intensiv an neuen Regelwerken und deren Umsetzung gearbeitet. So gelten seit kurzem mit der europäischen KI-Verordnung strenge Vorgaben für den Einsatz von Künstlicher Intelligenz. Das bereits beschlossene europäische Datengesetz und das geplante europäische Gesetz zum Datenaustausch in einem offenen Finanzwesen (FiDA) regeln in wichtigen Bereichen den Datenzugang neu. Ziel ist es, den digitalen Wandel sowie die Entstehung datengetriebener Geschäftsmodelle zu beschleunigen. Mit

dem EU Digital Operational Resilience Act (DORA) gelten seit 2025 umfangreiche neue Vorgaben zur Stärkung der IT-seitigen Resilienz der Finanzinstitutionen. Diese regulatorischen Rahmenwerke haben einen großen Einfluss darauf, ob die Versicherer die Potenziale der Digitalisierung optimal ausschöpfen können. Dafür braucht es gute Gesetzgebung und die Vermeidung übermäßiger Belastungen.

Leider gelingt die notwendige Balance bisher nur teilweise. Hohe Verwaltungsaufwände und übermäßig restriktive Vorschriften in den Gesetzen hemmen die Innovationskraft. Es braucht einen stärker evidenzbasierten Ansatz, der die Kosten und Nutzen der Regulierung vollumfänglich berücksichtigt.

11

Deutschland gehört zu den größten Versicherungsmärkten weltweit und ist einer der führenden Rückversicherungsstandorte

Deutschland als wichtiger Rückversicherungsstandort

Versicherer können auch deswegen Schutz für Risiken bieten, weil sie einen Teil der Risiken an die internationalen Rückversicherungsmärkte weitergeben. So wird ein weltweiter Risikoausgleich erreicht. Dies ist vor allem bei sehr großen Einzelrisiken wichtig, etwa großen Infrastrukturprojekten oder Industrieanlagen, aber auch als Schutz gegen eine Kumulierung von Schäden, z. B. durch extreme Wetterereignisse.

Deutschland ist weltweit einer der führenden Rückversicherungsstandorte. Zwei der fünf größten internationalen Rückversicherungsgruppen haben ihren Sitz in Deutschland.

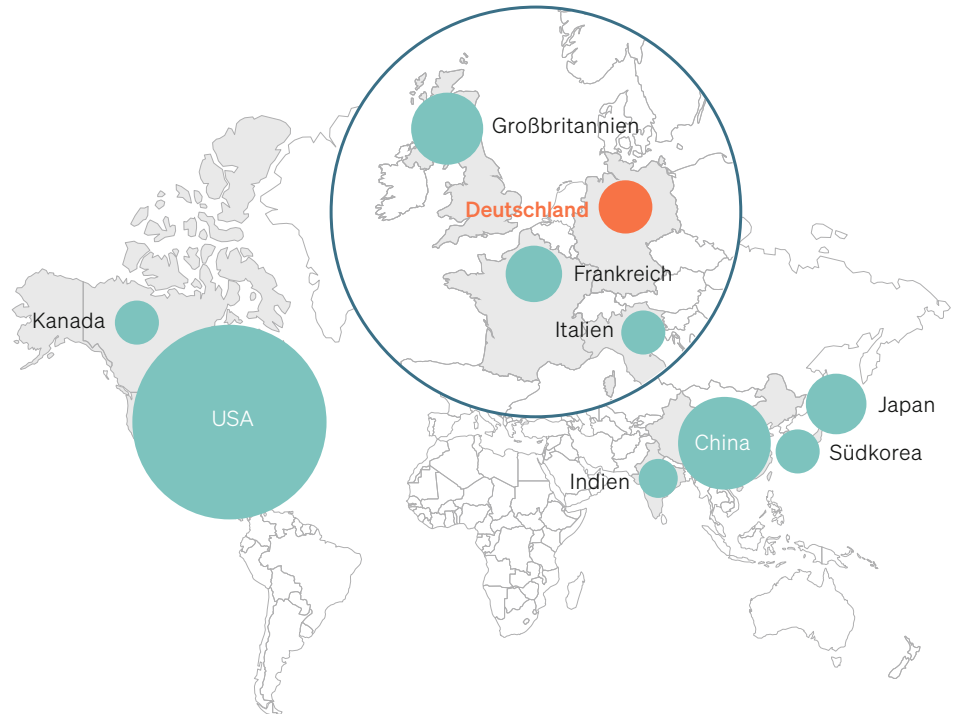
Beispiel Naturgefahren

Nach Naturkatastrophen leisten die Rückversicherer einen wichtigen Beitrag zum Wiederaufbau. 2024 entstanden durch Naturkatastrophen weltweite Versicherungsschäden in einer Größenordnung von rund 140 Milliarden US-Dollar. Im bisher wärmsten gemessenen Jahr war eine Vielzahl von regionalen Naturkatastrophen zu verzeichnen, von Hurrikans in den USA über Hagelstürme in Kanada und Japan bis hin zu den Überschwemmungen in Mittel-/ Osteuropa und Spanien.

Die 10 größten Versicherungsmärkte

Anteil am weltweiten Beitragsaufkommen in der Erstversicherung

1. 44,8 % USA
2. 10,2 % China
3. 6,2 % Großbritannien
4. 4,4 % Japan
5. 3,8 % Frankreich
6. **3,4 % Deutschland**
7. 2,3 % Kanada
8. 2,3 % Italien
9. 2,3 % Südkorea
10. 1,8 % Indien



Quelle: Swiss Re, Stand 2024

Standorte der Rückversicherer

Anteil am weltweiten Beitragsaufkommen

1. 30,0 % Bermuda
2. 25,4 % USA
3. **12,7 % Deutschland**
4. 9,9 % Schweiz
5. 4,0 % Irland
6. 3,4 % China
7. 2,6 % Frankreich
8. 2,6 % Singapur
9. 2,2 % Großbritannien
10. 1,3 % Luxemburg



Quelle: IAIS, Stand 2023

12

Der GDV: Die Stimme der deutschen Versicherer

Der GDV ist der Verband der privaten Versicherer in Deutschland. Zu seinen rund 460 Mitgliedern im September 2025 gehören in- und ausländische Versicherer aller Sparten und Rechtsformen.

Aufgaben des GDV

- **Vertretung der Versicherungswirtschaft** gegenüber politischen und gesellschaftlichen Institutionen
- **Ansprechpartner zu Fragen der Versicherungswirtschaft** für Politik und Behörden, Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft, die Medien und die allgemeine Öffentlichkeit
- **Dienst- und Serviceleistungen für die Mitgliedsunternehmen** wie die Erarbeitung von unverbindlichen Musterbedingungen oder die Bereitstellung

von Informationen und Statistiken, darunter das [Geoinformationssystem ZÜRS Geo](#)

- **Aufbau / Betrieb von Brancheneinrichtungen** wie z. B. des Zentralrufs der Autoversicherer oder des Krisenreaktionszentrums für IT-Sicherheit der deutschen Versicherungswirtschaft

Die
Mitglieder des GDV
repräsentieren etwa

97 %

des deutschen
Versicherungsmarktes

Weitere Informationen



→ [Statistiken zur deutschen Versicherungswirtschaft 2025](#)



→ [Die deutsche Lebensversicherung in Zahlen 2025](#)



→ [Nachhaltigkeitsbericht der deutschen Versicherer 2024](#)



→ [Naturgefahrenreport 2024](#)



Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V.

Wilhelmstraße 43 / 43 G, 10117 Berlin
Postfach 08 02 64, 10002 Berlin
Tel.: +49 30 2020-5000, Fax: +49 30 2020-6000
www.gdv.de, berlin@gdv.de

Verantwortlich

Dr. Paul Berenberg-Gossler
Leiter der Abteilung Volkswirtschaft und Finanzmärkte
Tel.: +49 30 2020-5130
E-Mail: p.berenberg-gossler@gdv.de

Ansprechpartnerin

Dr. Anja Theis
Tel.: +49 30 2020-5133
E-Mail: volkswirtschaft@gdv.de

Redaktionsschluss

17.09.2025

Stand der Kennzahlen

Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Zahlenangaben auf das Jahr 2024.

Publikationsassistenz

Heike Borchardt, Nadine Luther

Bildnachweis

Titel: Unsplash | Alfred Leung
S. 04: Unsplash | Christian Lue
S. 05: Unsplash | Kristijan Arsov
S. 09: Unsplash | Joshua Kettle
S. 12: Unsplash | Jan Kopriva
S. 14: Unsplash | Karsten Wurth
S. 16: Unsplash | Viralyft
S. 18: Unsplash | SEO Galaxy
S. 20: Unsplash | Olga Serjantu
S. 22: Unsplash | Jimmy Chang
S. 23: Unsplash | Thomas Lefebvre
S. 25: Unsplash | Mathias Konrath
S. 27: GDV | Christian Kruppa

Disclaimer

Die Inhalte wurden mit der erforderlichen Sorgfalt erstellt. Gleichwohl besteht keine Gewährleistung auf Vollständigkeit, Richtigkeit, Aktualität oder Angemessenheit der darin enthaltenen Angaben oder Einschätzungen.

© GDV 2025